

worden sein. Da er zudem im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden nicht eine Faentiner Angelegenheit behandle, sondern das von Fonte Avellana abhängige Kloster S. Nicola del Corno in den Abruzzen betreffe, könne der Eintrag nur in Fonte Avellana erfolgt sein, wo sich der Codex also noch 1189 befunden haben müsse. Das ist immerhin ein erwägenswerter Vorschlag.

## 2. Lebensdaten

Obwohl schon mehrere biographische Arbeiten über Damiani vorliegen, von denen insbesondere die Darstellungen von Fridolin Dreßler (1954) und Jean Leclercq (1960)<sup>4)</sup> herausragen, mögen sich doch wohl noch manche Korrekturen am hergebrachten Bild und an den bekannten Fakten anbringen lassen, auch vor dem Erscheinen der kritischen Edition. Hier hat insbesondere Giovanni Lucchesi wertvollste Vorarbeit geleistet, zunächst in seiner *Clavis S. Petri Damiani*, die zuerst 1961 in der Festschrift für Kardinal Cicognani erschien und 1970 in wesentlich erweiterter Form publiziert wurde<sup>5)</sup>: eine umfassende Bibliographie, die handschriftliche Überlieferung der Collectanea, Briefe, Viten, Sermonen und Gedichte in den vier ältesten italienischen Codices aus dem 11. Jahrhundert, Abdruck der nach dem Migne-Druck entdeckten Werke Damianis, Referat der letzterschienenen wichtigsten Publikationen — alles in allem ein handliches und zuverlässiges Nachschlagewerk zur raschen Information. Noch bedeutungsvoller aber sind Lucchesis Vorarbeiten für eine von ihm geplante neue Lebensbeschreibung Damianis<sup>6)</sup>. Hier ist zum ersten Mal der Versuch gemacht worden, über die von Franz Neukirch gegebene Chronologie der Schriften Damianis, die im wesentlichen auf dem Material der *Annales Camaldulenses* beruht und die als eine für ihre Zeit wirklich bedeutende Leistung bis heute kanonische Geltung hat, hinauszukommen. Das andere Problem ist die Auflösung der zumeist nur mit Siglen bezeichneten Empfänger der Briefe Damianis bzw. der sonst hier genannten Personen, über die oft nur andeutende Hinweise vorliegen. Dieser Versuch, ein auf bester

<sup>4)</sup> Davon erschien eine unveränderte italienische Übersetzung: Jean Leclercq, *San Pier Damiano. Eremita e uomo di Chiesa* (Brescia 1972), dazu Robert Bultot, *Quelques réflexions à propos de l'historiographie de S. Pierre Damien*, RHE 70 (1975) S. 743—749.

<sup>5)</sup> Giovanni Lucchesi, *Clavis S. Petri Damiani*, in: *Studi su San Pier Damiani in onore del Cardinale Amleto Giovanni Cicognani*, Bibl. Card. Gaetano Cicognani 5 (1961) S. 249—407; (\*1970) XXXI und 214 S.; vgl. DA 17 (1961) S. 615 f. und DA 18 (1962) S. 305 f.

<sup>6)</sup> Giovanni Lucchesi, *Per una Vita di San Pier Damiani*, in: *San Pier Damiano* [wie Anm. 2] 1 (1972) S. 13—179 und ebda. 2 (1972) S. 13—160.